

Erfahrungsbericht

Gastinstitution: Örebro Universität

Gastland: Schweden

Studienrichtung: Rechtswissenschaften

Studienlevel: Diplom (bzw. BA/MA)

Aufenthaltsdauer: August 2019 bis Jänner 2020

Die Universität Örebro liegt in der zentralschwedischen Stadt Örebro. Diese ist die siebtgrößte Stadt in Schweden (mit etwas mehr als 100.000 Einwohner) und liegt ungefähr auf halber Strecke zwischen Stockholm und Göteborg. Die Universität liegt am südöstlichen Rand von Örebro, deutlich außerhalb des Stadtzentrums und fast schon in ländlicher Lage. Sie ist kleiner als die Universität in Graz (ca. 15.000 Studenten). Wenngleich sie nicht so renommiert ist wie die Universitäten in Uppsala oder Lund, schneidet sie in verschiedenen internationalen und nationalen Rankings ziemlich gut ab. Das Studienjahr ist wie bei uns in 2 Semester eingeteilt. Das Wintersemester beginnt Anfang September (das orientation programme bereits im August) und dauert bis zur dritten Jännerwoche. Danach beginnt direkt das Sommersemester. Es gibt weniger Ferien als in Österreich. Die Universität ist relativ jung und hat erst seit ca. 20 Jahren diesen Status. Die Gebäude sind modern, am Campus befinden sich mehrere vergleichsweise günstige Restaurants sowie ein Fitnessstudio für Studierende.

Die Vorbereitung auf den Aufenthalt war relativ aufwendig. Nach den Infoveranstaltungen im Herbst 2018 folgte v.a. im Jänner der etwas mühselige Bewerbungsprozess (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Leistungsnachweis, Kautioneinzahlung, Studienvorhaben etc. – für genaue Infos bitte die Webseite des Büros für internationale Beziehungen besuchen). Das einige Unterlagen ausgedruckt und wieder eingescannt werden mussten (wegen der Unterschrift) war zeitfordernd und anstrengend, v.a. wenn jemand wie ich keinen Scanner hat. Es wäre praktischer wenn alle Unterlagen ausgedruckt im BIB abgegeben werden könnten. Die Unterstützung durch das BIB und die Uni Graz war aber immer vorhanden, bei Fragen bekam man relativ schnell und sehr ausführlich eine Antwort. Die Mitarbeiter im BIB und auch die Koordinatoren sind sehr hilfsbereit. Anfang März bekam ich die Information, dass ich den Platz bekommen habe. Die Anmeldung an der Universität in Örebro erfolgte Ende März und war weitgehend unkompliziert, die Anmeldefristen sind jedoch zu beachten. Nach der Anmeldung bekam ich alle relevanten Infos per Email zugesandt. An der Uni in Graz musste ich noch das Learning Agreement erstellen und den Vorausbescheid beantragen, was weitgehend problemlos verlief (musste es einmal überarbeiten). Ich empfehle aber alles möglichst früh zu erledigen, da die Fristen schneller vorbegehen als man es vielleicht vorher denkt.

Die Anreise erfolgte bei mir mit einem Flug von Wien zum Flughafen Stockholm Arlanda. Von dort ist Örebro per Bus oder Zug (letzteres mit umsteigen am Bahnhof Stockholm Central) zu erreichen. Wegen der besseren Busanbindung ist der Bahnhof Örebro Central eher zu empfehlen wie der Bahnhof Örebro Södra. Da der Bahnhof recht weit von der Universität

entfernt ist, wird beim ersten Mal eine Abholung durch den ESN organisiert. Es fahren aber regelmäßig Busse vom Bahnhofvorplatz zur Universität (Richtung Universität oder Richtung Brickebacken).

Die Unterkunft wird von der Universität organisiert und befand sich bei mir direkt am Campus. Ein Korridor besteht aus ca. 8 Wohneinheiten, die sich eine gemeinsame Küche teilen. Die Gemeinschaftsräume werden von den Studenten selbst nach einem Reinigungsplan gereinigt. WC und Dusche befinden sich meist im Zimmer (allerdings soll es einige wenige Ausnahmen geben). Die Kosten lagen bei ca. 300 Euro im Monat, die Gesamtkosten müssen im Voraus überwiesen werden. Dafür ist keine Kautionszahlung zu zahlen. Die Zimmer sind zwar nur spärlich eingerichtet, nichtsdestotrotz ist alles was zum Leben benötigt wird vorhanden. Insgesamt war ich mit der Unterkunft ziemlich zufrieden.

Die Universität Örebro bzw. das ESN bot einen freiwilligen Schwedisch-Grundkurs an. Dafür bekommt man keine ECTS, aber bei regelmäßiger Anwesenheit eine Teilnahmebestätigung. Auch ist es u.U. möglich neben Englisch auch eine Lizenz für einen Schwedischkurs im Rahmen von OLS zu bekommen (genauere Infos erfolgen auf den Infoveranstaltungen in Graz). Auch im Internet, per Apps oder auf YouTube gibt es komplementäre Angebote um sein Englisch oder Schwedisch zu verbessern.

Die Einführungswoche bzw. das orientation programme beginnt ca. 10 Tage vor Semesterstart (bei mir am 22.08. mit den Arrival Days), dauert aber bis Ende September. Es umfasst mehrere Infoveranstaltungen zum Studieren und Leben in Schweden, Workshops zu Themen wie Bibliothek oder Computer/Internet, mehrere Partys, Filmabende, Ausflüge (u.a. eine Stadtführung) sowie sportliche Aktivitäten. Man wird einer kleineren Fadder Group zugewiesen, mit der man sich auch regelmäßig trifft. Wer an diesem Programm teilnimmt muss ca. 90 Euro zahlen. Es ist nicht verpflichtend und auch wenn man daran teilnimmt, können mehrere Veranstaltungen ausgelassen werden (keine Anwesenheitspflicht). Die meisten Studenten nehmen daran teil, weil es sich so besser Anschluss an andere Studenten finden lässt. Aber es wäre auch ohne Programm möglich sich zurechtzufinden.

Am Beginn des Aufenthalts steht der Besuch im Housing Office, wo man die Schlüssel für die Unterkunft bekommt. Es befindet sich im Prismahuset. Da der Campus für einen Neuling zunächst nicht so überschaubar ist, empfiehlt es sich einen Campusplan oder dergleichen herunterzuladen, sofern man außerhalb der Arrival Days (2 Tage) anreist. In den nächsten Tagen muss man sich einmal an das Studienservicezentrum im Longhuset wenden, wo man Aktivierungscode und Zugangsdaten für das Studentjännster und Blackboard (quasi das Äquivalent zu UGO und Moodle). Visabestimmungen gibt es für Studenten aus EU Ländern nicht.

Auf der englischsprachigen Website gibt es unter dem Punkt exchange students einen Punkt Course catalogue. Hier kann nach möglicherweise passenden Kursen gesucht werden. Das Angebot an englischsprachigen Kursen ist sehr hoch. Da die meisten Kurse aus 30 ECTS (bzw. zweimal 15 ECTS) bestehen und Vollzeitkurse sind, ist es wohl leider kaum möglich parallel Kurse von anderen Fakultäten zu besuchen. Das Benotungssystem bestand bei mir aus U → fail, G → Pass und VG → Pass with Distinction. Auf dem Leistungsnachweis den ihr am Ende

bekommt werden auch ECTS Noten gegeben (A bis F), diese sind für die Anrechnung entscheidend. Ich absolvierte den Kurs EU Law and Public International Law mit 30 ECTS, dieser wird mir anerkannt für die Fachprüfungen Völkerrecht und Europarecht und die Rest-ECTS für Lehrveranstaltungen aus dem dritten Abschnitt.

Der Anerkennungsprozess ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts noch nicht gänzlich abgeschlossen. Der Leistungsnachweis von der Universität in Örebro bekommt man für das Wintersemester Ende Februar zugeschickt. Dazu ist aber ein Antrag per Mail erforderlich. Vor der Abreise muss im Studienservicecenter noch die Aufenthaltsbestätigung abgeholt werden. Nicht vergessen den Schlüssen beim Housing Office zurückzugeben.

Schweden ist teurer als Österreich was Lebensmittel betrifft, sonst sind die Kosten gleich und sogar zum Teil (Unterkunft) niedriger. Bei den Lebensmitteln lohnt es sich sparsam einzukaufen, denn sie sind teils deutlich teurer. An der Uni befinden sich allerdings günstige Restaurants. Insgesamt würde ich mindestens 200 Euro für Lebensmittel pro Monat veranschlagen (in Graz brauche ich ca. 100), eher sogar mehr. Die Unterkunft kostet ca. 300 Euro pro Monat. Bücher gibt es am Campusbokhandeln, aber auch an der Bibliothek. Hier kann man Geld sparen indem man das Angebot der Bibliothek nutzt. Dann sind keine Ausgaben für Bücher notwendig. Eine Buskarte würde ich eher nicht kaufen, es sei denn eine Monatskarte für das erste Monat, wo man u.U. viel mit anderen Studenten macht. Aber sonst lohnt es sich zu Fuß zu gehen (auch wenn es etwa 30 Minuten Gehweg ins Zentrum sind) und das Geld lieber für Ausflüge zu verwenden.

Die Betreuung an der Gastuniversität ist ausgezeichnet, sowohl durch das ESN als auch die Universität selbst. Solltet ihr Fragen haben, scheut euch nicht diese zu stellen. Ich habe die Schweden als sehr hilfsbereite Menschen wahrgenommen.

Weitere Tipps:

- Solltet ihr drucken müssen, wendet euch an das Studienservicezentrum, dort bekommt ihr ein Voucher. Drucker finden sich überall in den Gebäuden verteilt.
- Die Bibliothek ist kleiner als in Graz. D.h. die Öffnungszeiten sind weniger lang und es gibt weniger Ausgaben von Büchern. Deswegen besser rechtzeitig online vormerken,
- Es gibt Gästezimmer sollten euch Familie oder Freunde besuchen. Diese sind wesentlich günstiger als Hotels und direkt am Campus.
- Alle Schweden die ich getroffen haben können gut Englisch.
- Schau dir so viel wie möglich von Schweden an: Meine persönlichen Highlights waren **Visby** auf der Insel Gotland und **Ystad** im Süden Schwedens (letzteres kann mit einem Besuch von Malmö, Lund oder Kopenhagen kombiniert werden). Auch Uppsala rund 30 Zugminuten nördlich von Stockholm (und auch Gamla Uppsala) sind einen Besuch wert. In Stockholm gibt es mehrere Gratismuseen (Museum für Geschichte, Mittelaltermuseum, Kunstmuseum). Die Zugfahrt von Örebro nach Stockholm dauert etwas mehr als 2 Stunden. Die zweitgrößte Stadt Göteborg hat mir nicht so gut gefallen, aber es gibt einen gratis Zoo mit in Schweden heimischen Tieren etwas außerhalb des Zentrums. Wenn zeitlich möglich (war es bei mir leider nicht immer) nutzt auch das Angebot des ESN, welches Ausflüge nach Norwegen, Lappland (mit

Chance auf Nordlichter) und St. Petersburg (mit Stopps in Helsinki und Tallinn) organisiert. Auch nach Riga gab es einen Ausflug. Mein Rat wäre lieber beim alltäglichen Leben und bei Partys sparen und dafür das schöne Schweden erkunden.

- Taucht ab in die schwedische Kultur, Besucht Gratismuseen, kauft euch ein paar Bücher in Second-Hand-Läden, lest Kalle Anka, versucht etwas schwedisch zu lernen und genießt die schwedische Kulinarik (Kaffee und Kuchen -> Fika, Mehlspeisen, Julmost zu Weihnachten, Lussekatt vor Weihnachten, Fischgerichte, Köttbullar, Surströmming, der schwedische Max als Alternative zu McDonalds & Co)
- In Schweden gibt es eine strenge Antialkoholpolitik. Alkohol muss in eigenen Läden gekauft werden (Systembolaget). Es ist auch teilweise nicht erlaubt Alkohol auf öffentlichen Plätzen zu konsumieren.

Kurzer Schlusssatz: Das Auslandssemester hat sich echt gelohnt auch wenn ich am Anfang gezweifelt habe. Es war eine einmalige Erfahrung in einem wunderschönen Land und es war den Aufwand definitiv wert.